Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 15 (1911)

Artikel: Dionysiusschlüssel

Autor: E.A.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-111337

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Nägel in die Walliser „Matze“ durch Mitverschwörer und die bei Naturvölkern häufige Vernagelung von Fetischbildern als Bezeugung der Schuldlosigkeit (s. Weule, Die Kultur der Kulturlosen. Stuttg. 1910 S. 15). Auch die von Dachler in der „Zeitschrift f. österr. Volkskunde“ X, 49 erwähnten „Nagelkreuze“ (Kreuze mit angehängtem Nagel, der geküsst wird) werden kaum im Zusammenhang mit dem Kreuz von Lanzo stehen.

Dionysiusschlüssel.

In der reichen Litteratur über Hubertusschlüssel (vgl. auch dieses Archiv XIII, 305) vermisse ich einen Hinweis darauf, dass in der kgl. Abtei Saint-Denys silberne Schlüssel des hl. Dionys demselben Zwecke dienten. Vgl. Les Raretez qui se voyent dans l'église royale de S. Denis. Paris, Chardon 1753 p. 5: « Dans la Sacristie on garde les clefs d'Argent, appellées communément *les Clefs de S. Denis,* que l'on applique sur le visage de ceux et celles qui sont mordus de chiens enragés, et qui en reçoivent du soulagement par leur attouchement. »[1] E. A. S.

Taufzettel.

(Zu nebenstehender Tafel.)

Es ist in der Schweiz eine verbreitete Sitte, und war es früher noch mehr, dass Paten ihren Patenkindern zur Taufe einen mehr oder minder kunstreich ausgestatteten Zettel beigaben, welcher ausser einigen frommen Sprüchen oder Versen das Taufdatum und den Namen des Paten, oft auch des Kindes, enthielten. Viele dieser Taufzettel weisen eine merkwürdig komplizierte Faltung auf, nach der sie sich zu einer viereckigen Tasche von ungefähr 7 cm im Quadrat zusammenlegen lassen, die den Patenpfennig enthält.

Die Sammlung für Volkskunde in Basel besitzt eine grössere Anzahl schweizerischer Taufzettel aus dem 18. und 19. Jahrhundert, deren ältere gewöhnlich nur geschrieben sind. Die farbigen sind meist handkolorierte Drucke mit Blumen- und Vögeldekor, hie und da auch mit Darstellung der ganzen Taufhandlung.

Das auf nebenstehender Tafel abgebildete Exemplar repräsentiert den seltenen Typus des Farbendrucks mittels Handmodeln und geht auch in der Grösse (35 × 21 cm) über das übliche Mass hinaus. Leider giebt der Text nicht an, wo der Zettel ausgestellt worden ist.

E. Hoffmann-Krayer.

Schwänke und Schildbürgergeschichten aus dem Sarganserland.

Dritte Reihe.*)

1. Den besten Pfarrer weit und breit haben die Weisstanner. Um jeweils genügend Kinder für den Abend-Rosenkranz zu bekommen, geht er

[1]) In der Bretagne werden Schlüssel von Saint Tujean gegen Hundswut verwendet; s. P. Sébillot, Folk-Lore de France III, 138, der auch eine besondere Schrift von H. Le Carguet « Les clès de saint Tugan » erwähnt. St. Dionysius schützt in Pontigné gegen Tollwut (ebd. 139). *(Red.)*

*) Vgl. Archiv XII, 54 ff. und Archiv XIII, 203 ff.